

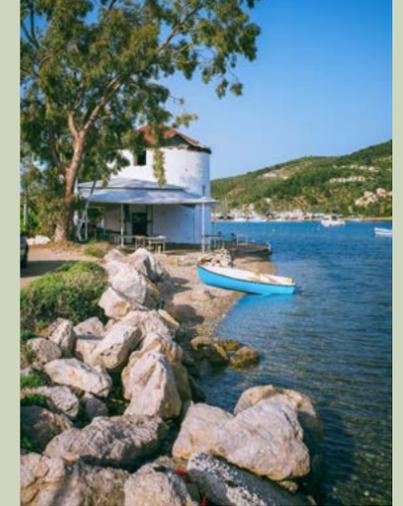


INSELGLÜCK Die Sporaden-Insel bietet mit ihren vielen zerklüfteten Buchten unzählige Perspektiven: hier der Blick auf die typisch weißen Häuser der Stadt Skiathos mit ihren fast 5 000 Einwohnern



„Die intensiven Sinneseindrücke beflügeln nachhaltig, unsere Augen werden von Licht und Farben verwöhnt. Es duftet nach Pinien und Rosmarin, Glockengeläut untermalt die Szenerie zur vollen Stunde.“

MITTELMEER PUR Auch mit kleinen Booten lässt sich die Insel bei Windstille vom Wasser aus gut erkunden. Zudem erreicht man den schönsten Strand „Lalaria“ nicht auf dem Landweg



SKIATHOS GRIECHISCHES INSELPARADIES

MIT ALLEN SINNEN



SEHEN, RIECHEN, SCHMECKEN, TASTEN & HÖREN Heinrich schnuppert bei einer Wanderung am Wegesrand an den üppig wachsenden Kräutern wie Thymian, Rosmarin und Malve



Fotos: Madlen Krippendorf; Illustration: Astrid Kiefer

Es ist ein früher, noch angenehm frischer Bilderbuchmorgen auf der naturbelassenen Insel Skiathos im Nordwesten der Ägäis. Die Kraft der frühsommerlichen Mittelmeersonne ist zu dieser Uhrzeit nur zu erahnen. Hinter dem dünnen Wolkenschleier wirkt sie wie ein Lichtkegel hinter beschlagenem Glas. Vor uns liegt ein dichter Wald, der sich über die ineinanderfließenden Hügel zieht. Hier steht kein Haus, wohnt kein Mensch. Inmitten dieser romantisch abgeschiedenen Landschaft ist es ursprünglich still. Keine Flugzeugturbine, kein Grundrauschen von fern liegt nervös über den Wipfeln. Einzig Reifenspuren am Eingang zu einer der 24 Insel-Wanderstrecken verraten, dass wir hier nicht ganz allein sind. Nach und nach bereitet sich das Wunder dieser beruhigenden Stille in uns lärmgewohnten Städtlern aus. Ein wohliges Gefühl setzt ein. Vogelklänge dringen von den Baumkronen an unsere Ohren, und hier und da ist ein Rascheln aus den Büschen zu vernehmen. Wir hören den Fasan rufen und Nachtigallen Lieder singen. Der Himmel über uns ist voller kreisender Flügelpaare. Die frische Luft ist mit dominanten Düften aufgeladen. Einige der Gerüche kennen wir gut aus der griechischen Küche, die wir bereits in vollen Zügen genießen: Salbei, Thymian und Rosmarin.



KRÄUTER-SCHAMANE Ortwin Widmann erklärt der Gruppe, inklusive Autor Marc Oliver (r.), die für griechische Verhältnisse besonders fruchtbare Flora der intensivgrünen Inselvegetation. www.hiking-skiathos.com



1

In den kommenden Stunden werden wir wie berauscht sein von den ätherischen Aromen der Pflanzen. Wir sind mit dem Hobby-Schamanen Ortwin Widmann auf Wanderschaft. Um zu lernen, was hier so alles wächst und therapeutische Aromen entfaltet, haben wir eine seiner sogenannten Heilkräuter-Wanderungen gebucht. Der Deutsche hat sich bei einem Urlaub 1995 in die

griechische Insel verliebt und direkt vor Ort nach einem Haus gesucht. Dass sich die Insel in den letzten Jahren zu einer der beliebtesten Wandertourismus-Destinationen Griechenlands gemauert hat – inklusive Geocaching –, ist Widmanns Erfolg und Vermächtnis. Schließlich pflegt er seine freigelegten und neu kartografierten Wanderwege wie einen eigenen Vorgarten. All seine Liebe zur Natur fließt in sein Lebensprojekt. „Die Wege habe ich damals zum Teil mithilfe alter Karten selbst aufgespürt. Aber ich bekam auch Informationen von hiesigen Ziegenhirten und Jägern, die jene alten Strecken natürlich kannten.“ Ein jahrhundertalter Eselspfad, nun dank Widmanns Engagement ein ausgewiesener Wanderweg, führt uns durch das saftig-grüne Herz von Skiathos.

Manche Abschnitte bilden eine Gasse, links gesäumt von dichtem Geäst, rechts von ansteigenden Hängen, die von altem Mauerwerk gestützt werden. Andere Passagen führen über Freiflächen mit Blick aufs Meer. Widmann klärt uns während des gemeinsamen Wanderns auf, wie wichtig es ist, dass wir so früh morgens in „seinen Zauberwald“ aufgebrochen sind: „Die Phenole der Heilkräuter verdunsten und verflüchtigen sich in der Tageshitze, bilden sich über Nacht aber wieder neu.“ Und hier auf Skiathos gibt es auf der Gesamtfläche von 48 Quadratkilometern die größte Dichte von Heilpflanzen in ganz Europa. Aber auch andere Sinne erweckt die Insel in uns. So sind es die zahlreichen malerischen Buchten und felsigen Strandabschnitte, die uns zum Verweilen, Meditieren und vor allem zur Ruhe bewegen. In jeder Himmelsrichtung zeigt sich das Meer und viel Horizont – eine Insel ist immer eine ganz eigene, in sich geschlossene Welt. Wir hatten uns im Vorfeld ganz bewusst für Skiathos entschieden. Auf der Suche nach einer idyllischen Destination mit mediterranem Flair und dem Charme kleiner Ortschaften fiel die Wahl schnell auf eine griechische Insel, die eher klein ist und weniger auf dem massentouristischen Radar zu sein scheint. Zudem reizte uns der Mix aus lebendiger Hafensperrade mit Cafés und Restaurants, Stränden und Natur pur.

VIEL ZEIT + NATUR PUR
* GUTES ESSEN



2

1 ALS VORSPEISE SERVIERT

Ein kulinarischer Leckerbissen ist der mit dünnem Teig überbackene Feta mit Honig – die herzhaft-griechische Version des Käsekuchens

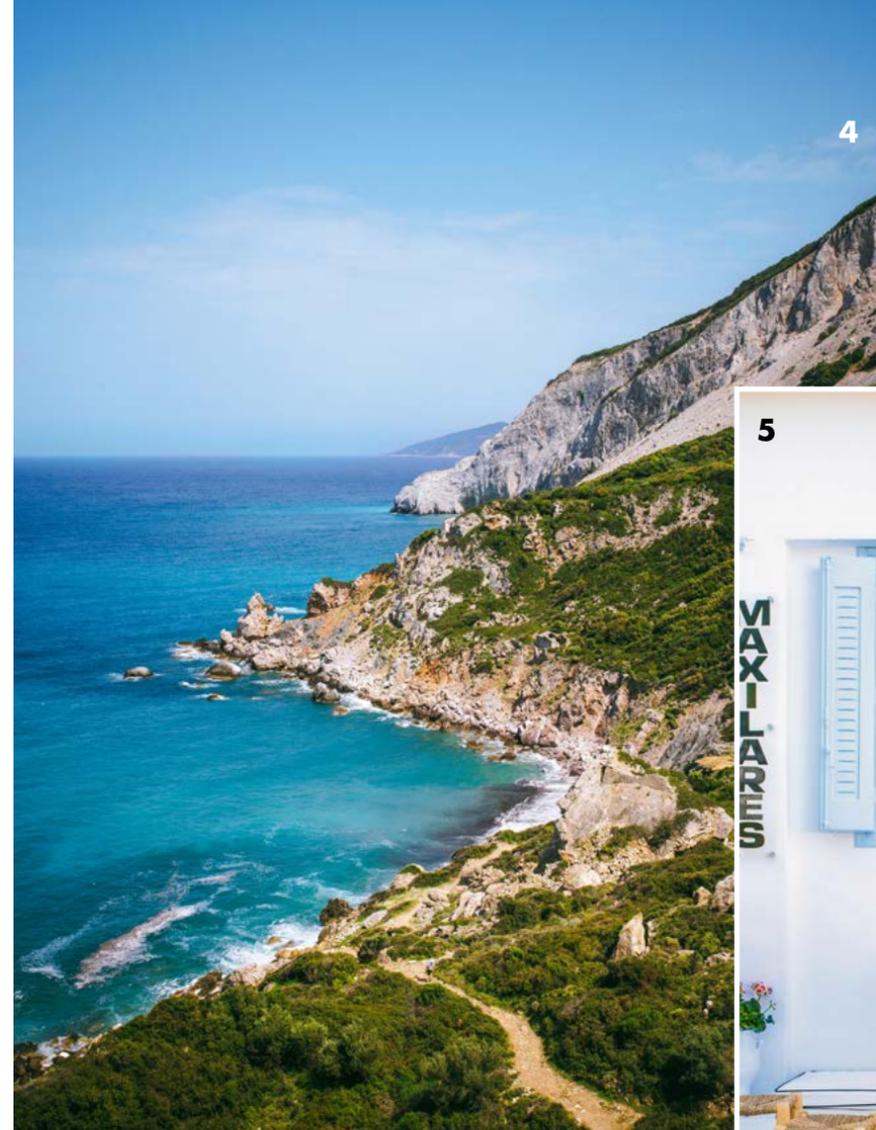
2 MAL FELSIG, MAL SANDIG *Am Ende einer jeden Erkundung erwartet uns eine neue Küstenform und das weite Meer*

3 GUT IMPROVISIERT *In den bescheidenen Ortschaften wird auf den Straßen vor der Haustür einfach ein eigener kleiner Kräuter- und Blumengarten in alten Olivenkanistern oder Plastikemern angelegt, zum Beispiel mit Calla und Kapuzinerkresse*



3

Fotos: Madlen Krippendorf



4

4 PACK DIE BADEHOSE EIN *Manche der Wanderwege leiten einen direkt an der Brandung entlang und führen so zu entlegenen Badestränden und Buchten. 5 KLEINE AUSZEITEN* *Sich immer wieder eine Pause gönnen, die zum Lebensgefühl der Insulaner passt: ein Kaffee im Schatten der Altstadt von Skiathos, dazu ein Eis oder ein kleines Gebäck. Weiter geht's, aber „langsam, langsam“, wie die Griechen sagen*



5

„Klare Kontraste: über uns der blaue Himmel, um uns die weißen, leuchtenden Gebäude, welche die Gassen bilden.“





1

„Unterirdische Wasserströme versorgen die Insel mit reichlich Grundwasser.“



„Dass Skiathos derart grünt, liegt an den hohen Niederschlägen im Pilion-Gebirge des nahen griechischen Festlands. Von dort fließen unterirdisch Wasserströme zur Insel und sorgen für reichlich Grundwasser, welches sogar große Mengen an Farnen gedeihen lässt, die bekanntlich viel Feuchtigkeit benötigen“, erklärt Widmann. Das Riechen und Ertasten der Pflanzen, aber auch des Sandes und der Steine unter unseren Füßen, das bewusste Hören von Tierlauten, Baum- und Meeresrauschen sowie das wohlthuende Betrachten der Naturfarben und strahlend weißen Häuser beflügeln schon alle Sinne. Hinzu kommt, dass uns die Inselküche mit ihren regionalen Zutaten verwöhnt. Uns schmecken der fangfrische Fisch, die saftigen Tomaten und feinen Olivenöle in den Restaurants ebenso wie die kleinen Sünden in den Cafés an der Ecke, in denen man stundenlang verweilen und tagträumen kann. Besonders angetan hat es uns der gebackene Feta, der mit Teig ummantelt und mit Honig serviert wird („Feta psiti me meli“). Schließlich entschleunigen uns die Tage auf der Insel, wo die Zeit friedvoller und langsamer zu ticken scheint. Alles Schweremütige rückt in weite Ferne, während das Inselparadies mit all seinen Eindrücken unser Bewusstsein beflügelt.

Marc Oliver Rühle



2

DIE ARTENREICHE NATUR AUF DER HAUT SPÜREN

Mit den Händen durch die Wedel der Farne streifen, barfuß über Mooskissen spazieren und frische Lorbeerblätter pflücken



3



1 SCHRITT-TEMPO Der grandiose Ausblick vom höchsten Gipfel der Insel auf das Meer entschädigt für so manchen steilen Aufstieg

2 SCHLARAFFENLAND Mit dem nötigen Wissen lassen sich bei den Inselwanderungen überall Kräuter, Heil- und Gewürzpflanzen entdecken und natürlich auch ernten

3 BESTE AUSSICHT In einer Vielzahl der Restaurants und Cafés in der Altstadt der Inselhauptstadt sitzt man mit Meerblick oberhalb der zahlreichen Buchten von Skiathos

4 VORSICHT, GEGENVERKEHR Ziegen und Schafe, aber auch hier und da ein Huhn kreuzen gern die kurvenreichen Inselstraßen

Mehr Griechenland-Infos unter: www.discovergreece.com



4

ERHOLSAME WEITE Heinrich und Patricia genießen von einem der Felsgipfel aus die romantische Aussicht und das Rauschen der Wellen

